

Von: Schrader, Beate (Presse) [mailto:Beate.Schrader@mwwlw.rlp.de]
Gesendet: Freitag, 29. Oktober 2010 09:35
An:
Betreff: Infos zum Beschluss Mittelrheinbrücke
Wichtigkeit: Hoch

<<101028 Hintergrundinfo Beschluss Brücke.doc>>

Hallo!

Anbei noch einige klarstellende Infos von unserer Seite zur Debatte mit den Verbänden in punkto Mittelrheinbrücke.....

Information zur Beschlussfassung des Welterbekomitees zum Thema Mittelrheinbrücke

Die Verbände irren in wesentlichen Punkten, schildern Sachverhalte unvollständig und unterstellen der Landesregierung Positionen, die sie nicht vertritt.

1. Die Landesregierung argumentiert auf der Grundlage des **Beschlusses** des Welterbekomitees vom Juli 2010. Die Verbände dagegen auf der Grundlage des **Beschlussentwurfs**, der ein Arbeitsdokument und nicht den Beschluss darstellt. Insbesondere ist dieser Text nicht die Begründung zum Beschluss!
2. Sowohl im Entwurf als auch im Beschluss wurde festgehalten:
 - Das Land konnte belegen, dass die Brücke an dieser Stelle nicht die „visuelle Integrität der Welterbestätte“ beeinträchtigt.
 - Auch nach Auffassung des Welterbekomitees ist die Brücke die ökonomisch günstigste Variante.
 - Das Welterbekomitee verwendet folgende Formulierung: „... denn ‚die geplante Rheinbrücke stellt nur einen Baustein vieler in diesem Zusammenhang notwendiger Maßnahmen dar. ...“ (Ziffer 5). Welchen Sinn sollte dieser Teil des

Beschlusses haben, wenn sich das Welterbekomitee gegen eine Brücke aussprechen wollte?

3. Das Welterbekomitee nimmt den Vorschlag des Landes, einen Masterplan zu entwickeln und umzusetzen, an.
4. Das Welterbekomitee hat - anders als im Fall Dresden - im Beschluss die intensive Kooperation mit dem Vertragsstaat hervorgehoben und erwartet eine Fortsetzung des engen Dialogs im Verlauf des nun beginnenden nationalen Planungsprozesses.
5. Der von den Verbänden verwendete „Vorspann“ dient nur der Entscheidungsvorbereitung und ist somit nicht Teil des eigentlichen Beschlusses.
6. Im Welterbekomitee hat das Land breite Unterstützung für das Projekt erhalten. In der rund zwanzigminütigen Debatte gab es bis auf eine einzige Ausnahme nur positive Rückmeldungen der Mitgliedsstaaten zu dem Projekt.
7. Die Ergänzung des Beschlusses während der Sitzung hat gezeigt, dass viele Mitgliedsländer im Welterbekomitee sogar bewusst eine weitere Klarstellung wünschten.

Übrigens: Wer sich unabhängig über die Diskussionen in Brasilia informieren möchte, dem sei das Hören eines Interviews im Deutschlandradio mit Frau Dr. Ringbeck vom 29.7.2010 empfohlen (im Internet unter <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/fazit/1236236/>).

Mit freundlichen Grüßen
Beate Schrader

Beate Schrader M.A.
Pressesprecherin
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131/16 22 58
www.mwvlw.rlp.de